

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

242 (17.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84603)

# Oldenburgische Volkszeitung

## Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Börsenzeitung, Dämmer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 5.10 M.; zweimonatlich 2.80 M., durch die Post frei ins Haus 3.40 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.70 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Bekanntheit 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Ausnahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzesse, Kaufverweigerung, Betriebsstörung in unserem eigenen Betriebe oder durch unseiner Mitbestanden können der Bezugs- und Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint.

Nr. 242. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Donnerstag, Freitag, 17. Oktober 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: B. Barelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

### Die Jesuiten — die Schuldigen.

In der Kreuzzeitung (Abendausgabe vom 10. Oktober) hat General der Kavallerie von Bietinghoff einen Artikel veröffentlicht, der die Ueberlieferung trägt: „Sie wissen nicht, was sie tun.“ Der Verfasser untersucht die Ursachen der Revolution und sagt dabei: „Wir wissen jetzt, daß wir den Krieg nicht zu verlieren brauchen. Wir wissen, daß die Führung der deutschen Politik seit der Entlassung des Fürsten Bismarck eine Kette von Fehlern war. Wir sehen jetzt die Unbegreiflichkeit der Friedensschlüsse von Brest und Putzarest, die nur jüdische Interessen auf Kosten der Deutschen förderten. Wir fühlen an gerissenen Leib des Vaterlandes den ganzen Fluß der verblendeten Polenpolitik. Wir wissen jetzt, daß verräterische Schießverbote am 9. November erlassen worden sind. Wir wissen, daß noch in letzter Stunde die Möglichkeit vorlag, den Ausbruch der Revolution zu verhindern, wenn sich der Mann gefunden hätte, der dem Kaiser riet und es durchsetzte, daß der telephonische Befehl an den Oberkommandierenden in den Marken erging, das hochverräterische Ministerium in Berlin in Haft zu nehmen.“

Es ist nun an uns, so schreibt die Germania vom 14. Okt., die Frage zu stellen: Wer war denn eigentlich die deutsche Regierung, die seit dem Rücktritt Bismarcks deutsche Politik machte? Waren das nicht die Männer, die mit der konservativen Partei so eng befreundet sind? Hat man nicht im Lager der Mitteldeutschen die Friedensschlüsse von Brest-Litovsk und Putzarest eher als zu nachgiebigen Entgegenkommen an die Feinde gefengeneigt, als daß sie eine Sicherung der Zukunft des Deutschen Reiches bedeuteten?

Natürlich sucht der deutschnationale politische Schriftsteller in seinem Artikel auch den Schuldigen. Es muß einer gefunden werden, der die Schuld am Zusammenbruch trägt. In diesem Kapitel geht Herr Bietinghoff erst vorsichtig tastend vor und spricht davon, daß manche der Meinung wären, die Ursache des Zusammenbruchs läge in den Mangelhaftigkeiten der Sozialdemokratie, andere beim ganzen alten Regime und wieder andere beim Jesuitennorden, natürlich auch beim Weltfreimaurertum und beim Judentum. Die Jesuiten und damit den Katholizismus holt sich dann der Verfasser besonders hervor. Er schwingt sich zu einem Satz auf, dessen Höhepunkt man am besten dann erkennt, wenn man ihn wörtlich wiedergibt. Es heißt da:

„So erleben wir heute wieder eine Episode des uralten Kampfes zwischen Königtum und Priesterium, dessen älteste Beispiele zurückreichen in die Zeiten der alten Ägypter, der einst Heinrich IV. nach Canossa führte und der im 30jährigen Krieg unser Vaterland zerstörte. Wir haben diesen Kampf nicht gekämpft, so lange, das deutsche Kaiserium ihn mit starker Hand niederhielt. Jetzt ist es gefallen und sofort fühlen wir die unseligen Wirren wieder in den Rheinlanden und in Oberschlesien. Wir empfinden und fühlen die antinationale Arbeit des Jesuitentums und wissen auch, wer in deutschen Landen sein Mitbewerber ist. Mit dem deutschen Kaiserium aber muß notwendig der freie deutsche Staat und die christlich-germanische Weltanschauung zugrunde gehen.“

Solche Worte erfordern den lebhaftesten Protest. Diese Beleidigungen bieten man dem katholischen Volksteils, der während des Krieges wie jederzeit vor und nach dem Krieg aus dem Vaterland hielt! Man stellt einen Popanz auf und läßt die ganze Welt auf dieses Verdict glauben: Die Jesuiten sollen es gewesen sein. Was war es denn, was das deutsche Kaiserium so lange mit starker Hand niederhielt? Welchen Kampf meinet der Herr aus dem deutschnationalen Lager? Wenn er schon einmal anspricht, soll er Beweise erbringen. Das katholische Volk steht zur Verfügung. Er sieht in der heutigen Zeit den alten Kampf zwischen Herren und Sklaven im Altertum sich erneuern in der Auseinandersetzung zwischen Arbeitgeber und Ar-

beitnehmer. Historische und politische Geschehnisse kann man nicht mehr aus der Welt räumen. Der Artikelschreiber erinnert auch daran, was glatt zugegeben ist, daß gegnerische Völker oder Volksschichten sich schließlich gegen ihre Widersacher erheben. Er will doch diesen Gedankengang weiterführen!

Den Artikel der Kreuzzeitung will man nicht so schnell auf die Seite legen. Aber bevor wir uns für heute von ihm trennen, wollen wir uns den letzten Absatz noch einmal vorlesen, wo es heißt:

„Eins der schönsten und edelsten Worte, die Bismarck gesprochen, ist das über das Wesen einer rechten Politik, von welcher er sagt, daß sie weiter nichts zu tun habe, als sorgfältig auf das Schreiten Gottes durch die Weltgeschichte zu achten, und dann im gegebenen Moment vorzuspringen, um die Spitze des Mantels zu fassen. Heute demahheitet sich dieses Wort vor aller Augen, die sehen, und aller Ohren, die hören wollen. Es ist kaum möglich, in dem ungeheuren Geschehen unserer Tage das Schreiten Gottes durch die Weltgeschichte nicht zu spüren. Vernehmbarer als jemals tönt über die todbende Welt und insbesondere über das in hellem Wahnsinn um sich schlagende deutsche Volk das Wort aus dem Munde der ewigen Wahrheit: „Sie wissen nicht, was sie tun!“

Sind sich die Deutsch-nationalen darüber klar, was sie tun, wenn sie mit Wortschwallen in die Ereignisse der Weltgeschichte eingreifen wollen? Wenn sie sich nicht zu einer echten Demokratie bekennen können, dann sollen sie wenigstens nicht große Volksschichten ohne allen Grund durch wahnsinnige Verdächtigungen angreifen. Die Kampfmethode die die Deutsch-nationalen hier anwenden, ist nicht schön und gewinnt ihnen sicher nirgendwo Sympathien. Allerdings scheint Herr Bietinghoff zu glauben, er besäße das Patent für alles historische Wissen über die Revolution. Er hat anscheinend aber die ganze Revolution weder in ihren Gründen, noch in ihren Folgeerscheinungen erfaßt.

### Die Lage im Baltikum.

Berlin, 15. Okt. Die Lage im Baltikum hat sich, wie wir von zutreffenden Stellen erfahren, nunmehr soweit geläutert, daß in großen Zügen feststeht, welche Truppen dort verbleiben oder in russische Dienste übertreten und wieviele Mannschaften den Anordnungen der Regierung Folge leisten werden. Die rückkehrenden Formationen, deren Zahl auf etwa 10 bis 15 000 Mann geschätzt wird, haben sich zum Teil bereits in Bewegung gesetzt, sie befinden indes nur etwa den dritten Teil der in Frage kommenden Truppen. In den letzten Tagen sind schon mehrere Formationen, meist einzelne Kolonnen oder kleinere Truppenteile, auf deutschem Gebiet eingetroffen. Die vollständige Grenzsperrung gegen Kurland wird in strengster Weise aufrechterhalten. Ueber den Rücktritt des Generals v. d. Goltz, über den einige Blätter berichteten, ist den zuständigen Stellen bisher nichts bekannt. Der General wird nach Erledigung seiner Aufgabe, den Truppen die Regierungsbefehle bekanntzugeben, in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen. Alle Meldungen über Rücktrittsabsichten sind somit bei der Rückkehr des Generals hinfällig.

WTB Königsberg, 15. Okt. Der Vorsitzende des Zentralrates Westrusslands, Senator Graf Pahlen telegraphierte aus Wittau: Durch die deutsche Tagespresse gehen tendenziöse Nachrichten über eine angeblich westrussische Regierung in Berlin. Es wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß es sich augenscheinlich um eine Mystifikation handelt.

TU London, 15. Okt. Die deutschen Truppen der sogenannten westrussischen Regierung sind bis in die Vorstädte Rigas vorgeedrückt, die durch die Dina von der Stadt getrennt sind. Sie haben den Fluß jedoch noch nicht überschritten.

WTB Berlin, 16. Okt. Zum Kampf um Riga erfährt die Post, Ztg., der Kapitän eines in

der Nacht auf den 15. aus Riga in Stockholm eingelaufenen schwedischen Dampfers erzählt, daß Riga am letzten Freitag an mehreren Stellen brannte.

### Deutsches Reich.

#### Die eingezogenen Glocken.

Auf eine Anfrage des Abg. Hebel (Zentr.) in der Nationalversammlung über die Herausgabe eingezogener Glocken und Glockenmetall gab ein Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums einen Ueberblick über die Bewirtschaftung der Glockenbrünze. Mit Rücksicht auf den geringen Bestand sei die Regierung nicht in der Lage, die ursprünglichen Glocken herauszugeben. Mit der Restmenge seien zunächst die Bedürfnisse der Post- und Eisenbahnverwaltung zu decken. Eine weitere Einziehung von Glocken erfolge nicht, auch das noch nicht abgeholte Glockenmetall bleibe frei.

#### Warnung vor Auswanderung.

WTB. Die Deutsche Auskunftsstelle für Aus-, Rück- und Einwanderer (Zweigstelle des Reichswandernamtes) erläßt folgende Warnung vor Auswanderung: Die Kolonie-Handels- und Farmgesellschaft m. b. H., Berlin S. 59, Campaignstraße 18, Leiter Kaufmann Josef Sandmann, wirbt für ein Siedlungsunternehmen in Argentinien. Die von ihr verbreiteten Werbeschriften benutzen jedes Lockmittel, um Mitglieder zu gewinnen. In den Auskünften auf Anfragen Auswanderungslustiger wurden falsche Tatsachen angegeben. Ein Siedlungsplan ist nicht angefertigt. Siederstellung der Einlagen der Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Vor der Beteiligung an dem Unternehmen wird gewarnt.

#### Robzucker für Verbraucher?

7. Nach Sachlage der diesjährigen trüben Ausichten für die Zuckererzeugung sollen die zuständigen Reichsstellen sich mit dem Plane beschäftigen, über kurz oder lang nur noch Robzucker an die Bevölkerung gelangen zu lassen. Der Kriegsausbruch für Rohzuckererzeuger und den Verbrauch haben sich zwar früher gegen den in seiner Herstellung recht unappetitlichen Robzucker ausgesprochen; dennoch sollen die maßgebenden Stellen die Robzuckerherstellung und die Schließung der Raffinerien für einen Ausweg aus dem Rohzuckerengpasse halten.

#### Erweiterung der bayerischen Regierung.

München, 16. Oktober. In der bayerischen Regierungsfrage soll nach den M. N. M. die Landtagsdirektion sich auf eine gemeinsame Kundgebung geeinigt haben, wonach die Koalitionsregierung die Geschäfte des Landes weiter führen wird, aber auf der verbreiteten Grundlage der Heranziehung des bayerischen Bauernbundes zur Regierung. Die endgültige Regelung des Eintritts des Bayerischen Bauernbundes in die Regierung ist noch Gegenstand der interfraktionellen Besprechung.

#### Zentrum und rheinische Republik.

WTB. Berlin, 16. Oktober. Zum Vorgehen von 23 sog. Ausschüssen von Städten im besetzten Rheinlande zur Errichtung einer rheinischen Republik betont die Germania, daß die Zentrumspartei mit dieser Angelegenheit nichts zu tun habe und daß es sich um ein Privatunternehmen einer mehr oder minder großen Anzahl von Leuten handele für die die Verantwortung zu übernehmen, die die Zentrumspartei entschieden ablehnen müsse.

Der volkswirtschaftl. Kursus für Handwerker zu Münster ist ein Meilenstein am Wege der selbst vorantreibenden katholischen Arbeiterbewegung. 123 Teilnehmer waren am vorigen Dienstag aus 36 Orten des Regierungsbezirks Münster im Kolpinghause versammelt. Der Diszernapreß Mrgr. Köchener eröffnete mit freundlichen Worten der Begrüßung den Kursus und übertrug die Leitung dem Generalsekretär Schmidt (Rhein). Als erster Redner sprach der Syndikus der Handwerkskammer Münster, A.-A. Schürmann, über die Zukunft des deutschen Handwerks. Die Umwälzungen in Deutschland haben das Handwerk sehr in Mitleidenschaft gezogen, doch glücklicherweise verfügt das Handwerk über große wirtschaftliche Organisationen und über einen starken Rückhalt in den bürgerlichen Parteien. Aber das Handwerk muß seine Jungen, Handwerkervereine und Genossenschaftler weiter ausbauen und es muß mehr politische Führer für die Stadt- und

Gemeindevorkerkungen und für die Volksoverteilungen stellen. Vor allem muß das Handwerk für einen guten Nachwuchs sorgen, damit es die Interessengemeinschaft zwischen Meister und Gehilfen heranzüchtet. Den zweiten Vortrag hielt Meistermeister Altgöter (Boschum). Mitglied der Preussischen Landesversammlung über das Thema „Das Handwerk in Staat und Reich“. Er behandelte kurz die Handwerkererziehung und ging dann zur Behandlung der neuen Gesetze und der vorliegenden Gelegenheitsfälle über. Das Sozialfürsorgegesetz, die Gelegenheitsfälle für die Kommunalisierung und die Betriebsräte, die neuen Steuerordnungen, insbesondere Umschlagsteuer und Reichsnotopfer, wurden eingehend besprochen. Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß mehr als 6 Millionen deutscher Männer im Handwerk tätig sind. Das Handwerk stellt eine Macht dar, wenn es einig und geschlossen ist. Den Vorträgen folgte eine ergiebige Aussprache. Weitere Kurse finden an den beiden nächsten Dienstagen statt.

#### Unstimmigkeiten im Kabinett?

Der H. C. läßt sich aus Berlin berichten: Die Ausschüßverhandlungen über das Betriebsrätegesetz scheinen nicht den glatten Verlauf zu nehmen, den der Ministerpräsident Bauer vor einiger Zeit glaubte voraussetzen zu können. Die Demokraten gleichen sich ihren Freunden von links, den Mehrheitssozialisten, zwar herzlich an und verhindern jedwede Entfernung, aber das Zentrum ist, soweit wir unterrichtet sind, nicht willens, mit den Verbündeten in der Regierung durch die d und h i n n zu gehen. Es wäre verfrüht, heute schon von einer Krise innerhalb des Mehrheitsblocks sprechen zu wollen. Unstimmigkeiten manderlei Art sind aber zweifellos vorhanden. Zur Zeit sind sie von einem Umfange, daß, lauten die Dinge so weiter, auch eine Gefährdung des jetzigen Kabinetts in Frage kommen könnte.

### Ausland.

#### Aus Giolittis Wahrrede.

Giolitti hielt am Sonntag seine mit großer Spannung erwartete Wahrrede, in der er sich über die früheren italienischen Beziehungen zu Oesterreich aussprach. Er habe schon im Jahre 1913 in Wien es ganz klar wissen lassen, daß durch einen Angriff Oesterreichs auf dem Balkan für Italien der Bündnisfall nicht gegeben sei. Auf die gegenwärtige Lage eingehend, betonte er, daß es die erste Pflicht sei, alles Land aufs äußerste auszunutzen. Was die internationale Lage betreffe, so glaube er noch immer an Wilsons Völkerverbündungsplan. Italien müsse die Verpflichtungen und Bündnisse die es während des Krieges eingegangen sei, einhalten, gleichzeitig aber auch hergliche und freundschaftliche Beziehungen zu den Feinden von gestern anknüpfen. Er rechne auch auf das internationale Gemischnis des Proletariats. Giolitti erklärte, daß der Dreibündnervertrag, wenn ein Verbündeter den Krieg heraufbeschwörte, die andere nur zu wohlwollender Neutralität verpflichtet habe. Italiens Neutralität sei die eigentliche Rettung Frankreichs gewesen. Während der fünfmonatigen Verhandlungen mit Oesterreich habe er darauf hingewiesen, daß eine Verständigung mit Oesterreich möglich sei. Italien habe ein Interesse daran gehabt, das Gleichgewicht in Europa aufrechtzuerhalten. Er habe deshalb keine Kräfte erhalten müssen. Die Beziehungen zu Bälw, den er schon lange gekannt habe, hätten sich auf einen Besuch im Januar 1914 beschränkt, wobei die Unterredung nicht den Charakter von Unterhandlungen gehabt habe. Im Verlaufe seiner Wahrrede kam Giolitti auf die gewaltigen Opfer des Krieges zu sprechen. Er erklärte, wenn man sie mit den Bedingungen vergleiche, die man Italien im Friedensvertrage gewährte, und dann danach die glänzenden Vorteile der Alliierten betrachte, dann habe man einen Maßstab für die Verantwortlichkeit derjenigen, die Italien in den Krieg geführt haben. Giolitti sprach dann von der Reform, die sich als eine Folge des Krieges aufdränge. In den internationalen Beziehungen sollten in erster Linie die Garantien für einen dauernden Frieden liegen. Ein anderer wichtiger Faktor für die Aufrechterhaltung des Friedens sei die Solidarität der internationalen Arbeiterklassen. Diese internationalen Garantien sollten durch alle Reformen geschaffen werden. Es sei notwendig, daß in Zukunft jede Kriegserklärung der vorherigen Billigung durch das Parlament unterbreitet würde. Die Befugnisse des Parlamentes müßten erweitert werden.



Italien müsse sich hauptsächlich auf Land und Erbf...

Die erste Völkervereinigung. Die aus Paris berichtet wird, empfangt Oberst Houze vor seiner...

Arbeiterkonferenz in Stockholm. Am 16. Okt. Telegraf meldet aus London, daß der Eisenbahnerverband als Delegierte...

Der österreichische Friedensvertrag von Kanada. G. meldet aus Ottawa, daß das kanadische Parlament den Friedensvertrag mit Österreich genehmigt hat.

Ministerkonferenz der nordischen Staaten. Koppenhagen, 16. Okt. Wie Extrablatt erzählt, wird Anfang November eine Ministerkonferenz in Kopenhagen zusammentreten...

Der Kohlenmangel in Böhmen. Prag, 16. Okt. Die Stodawerke leiden schwer unter dem Kohlenmangel. Die Verwaltung fürchtet, daß sie den Betrieb einstellen muß.

Der Papst und Frankreich. TU. Rotterdam, 16. Okt. Kardinal Vica kommt als außerordentlicher Legat des Papstes nach Paris, offiziell nur, um der Kongregation der Basilika von Montmartre beizuwohnen...

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 16. Oktober. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Anstalt und Genossen (Dt.-natl.) betreffend gesellschaftliche Einführung der...

Abg. Mumm (Dt.-natl.) begründet die Interpellation. Durch die Verfassung ist der Regierung die Ermächtigung gegeben worden, im Sinne unserer Interpellation vorzugehen...

Minister des Innern Koch: Ich habe die Absicht, in Ausführung der durch die Verfassung gegebenen Vollmacht mit größter Beschleunigung einen Gesetzentwurf auszuarbeiten...

men. Die Frage der Einführung der Konfessionspflicht unterliegt noch der Überlegung. Auch die Bekämpfung des Schmutz- und Spandienstums muß und wird in die Hand genommen werden...

Odenburg.

Der „Präsident“ von Birkenfeld ist regierungsmüde.

Aus Oberstein schreibt man der Frankf. Z. u. a.: Der Regierung Jöller ist die Verschlebung der Wahlen keineswegs so angenehm gewesen, wie ihr Schöpfer und Styrhörer Bastiani hat annehmen müssen...

Birkenfeld, 14. Okt. Die vereinigten Parteien, Demokraten, Deutsche Volkspartei, Sozialdemokraten, Zentrum und Birkenfelder Bauernbund, sind jetzt in den Wahlkampf eingetreten. Nicht wie bisher dreht sich der Kampf diesmal um die Vormachtstellung irgend einer Partei...

Odenburger Landbund.

Der Odenburger Landbund hatte auf den 11. d. Mts. die Vertreter aller Gemeinden zu einer Aufführungsversammlung im Gasthof zum Deutschen Hause, Gramberg am Markt, in Odenburg eingeladen...

Brake, Elstfeld, Delmenhorst und Wildeshausen erschienen. Herr Direktor Lehmkühl erstattete eingehend Bericht über die Arbeit des Odenburger Landbundes und darüber, wie die Geschäfte in den Gemeindebünden zu regeln seien...

Alle anderen Redner stimmten den Ausführungen der Vorredner zu und erkannten an, daß die gesamte landwirtschaftliche Bevölkerung restlos dem Odenburger Landbund beitreten müsse.

Am 20. nächsten Monats wird der Ausbau der Organisation in allen Kreisen tatkräftig in Angriff genommen werden.

Zur behrerbildungsfrage.

Der Artikel Verein odenburgischer Lehrlichen in Nr. 235 der „Odenburgischen Volkszeitung“, welcher auch Vorgänge auf unserer Generalkonferenz in Cloppenburg berührt, veranlaßt uns zu folgenden Feststellungen:

Amn. der Schriftl.: Es freut uns zu vernemen, daß die Auffassung, zu der man nach dem, was überall laut geworden war, kommen mußte, doch nicht ganz zutreffend ist. Daß die Jähre beim Verlesen des Schreibens dieses nicht als Privatbrief auffassen können wir verstehen...

Aus dem odenburg. Münsterland

Personalien. Laut Verfügung des Ministeriums erhielt der Oberwachmeister Dittmann in Wechta die Dienstbezeichnung „Gendarmerie-Kommissar“, der Wachmeister Sellwig hierseits die Dienstbezeichnung „Gendarmerie-Oberwachmeister“ und der Jugendmann Rodtke die Dienstbezeichnung „Gendarmerie-Wachmeister“.

Beamtenverordnungen. In diesen Tagen wurden hier und im ganzen Lande die meisten Beamten auf die neue Verfassung vereidigt.

Die Abteilung für Maschinen und Elektrotechnik hat die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft eingerichtet, die neben dem Ein- und Verkauf landw. und elektrischer Maschinen usw. auch eine Beratungsstelle für alle Fragen...

Der Postkraftverkehr nach den Niederlanden wird von jetzt ab wieder aufgenommen. Die niederländische Zollverwaltung verlangt neuerdings zu staatl. Zwecken sehr genaue Angaben in bezug auf Güterart, Zahl, Wert und Gewicht jeder Warenart.

Zur Flugpostförderung sind fortan auch Drucksachen zugelassen. Auf der postordnungs-mäßigen Drucksachengebühr ist ein Flugzuschlag zu entrichten, und zwar bis 20 Gramm 10 Pf., über 20 bis 50 Gr. 40 Pf., über 50 bis 100 Gr. 60 Pf., über 100 bis 250 Gr. 1.20 Mk., über 250 bis

500 Gr. 2.40 Mk., über 500 Gr. bis 1 Kilo 4.80 Mk.

Den Reichsbeamten, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder bis zum 31. März 1920 vollenden werden und bis dahin ihre Vererbung in den Ruhestand nachziehen, sowie den über 65 Jahre alten Reichsbeamten, die seit Beginn des Krieges freiwillig in den Ruhestand getreten, aber ohne Unterbrechung im Dienste weiter verwendet worden sind, werden 10 Prozent, mindestens jedoch um 300 Mk. erhöhte Pensionen zugewilligt.

Während, 16. Okt. Auf der Kapellenplatz ist in letzter Zeit bedeutend verschönert worden. Der Platz fällt nach drei Seiten zur Straße hin ziemlich steil ab, besonders seitdem die neue Steinstraße angelegt wurde, und möchte mit seinen geriffelten Felsungen einen etwas unordentlichen Eindruck. Jetzt hat der Platz eine hübsche Einfassung aus Bruchstein erhalten. An der Westseite ist das spitze Dreieck abgetragen worden, wodurch der Platz eine bessere Form erhalten hat. Hier fährt jetzt eine hübsche Freitreppe zur Kapelle hinauf.

Schnedderberg, 16. Okt. Das Wendelsche Elektrizitätswerk dehnt sein Leistungsspektrum immer weiter aus. Augenblicklich ist eine neue Leitung nach Sülbühren geplant.

Wiesbek (Ostb.), 15. Okt. Der Mangel an Feuerungsmaterial tritt hier bereits äußerst unangenehm in die Erscheinung; da nämlich die Schulen nicht mit Brennmaterial beliefert worden sind, fällt in den meisten Schulen der Unterricht aus. Einige Klassen halten den Betrieb noch mit spärlichen Resten von Kohlen aus dem Vorjahre aufrecht. Bei der augenblicklichen Temperatur ist ohne Heizung ein Unterrichtsbetrieb nicht möglich, da wir überhaupt noch wohl Kohlen erhalten? Auch Private leiden hier empfindlich unter dem Mangel an Brennmaterial, da für den Ort Wiesbek bis jetzt noch keine Kohlen geliefert sind.

Cloppenburg, 15. Okt. Wegen das Familienverursachen, Schieber- und Wucherium, das immer mehr, auch im Amte Cloppenburg überhand nimmt und in sog. Absteigequartieren große Unterführung findet, soll nunmehr mit größter Entschiedenheit vorgegangen werden. Besonders sollen die ermächtigten Absteigequartiere von jetzt ab regelmäßig revidiert werden, um dem Treiben der gewerbsmäßigen Kammerer und Kammerinnen Halt zu geben bezw. ein Ende zu machen. Aus der Gefangenschaft wohlbehalten in die Heimat zurückgeführt sind Ludwig Hellbusch, Gerhard Tiemann und Theod. Telling aus Cloppenburg, Hillmann aus Sevelten, Fehring aus Nikolausdorf und Mingebrack aus Friesoythe.

Cloppenburg, 16. Okt. Von der früher in Cloppenburg ansässig gemessenen Familie Prädung in Philadelphia sind der Stadt Cloppenburg frei Hamburg 12 400 Pfd. Weizenmehl und 2400 Pfd. Speck geschenkt mit der Bestimmung, diese Gabe gleichmäßig an sämtliche Bewohner der Stadtgemeinde Cloppenburg zu verteilen. Der Stadtrat beschloß, der Familie Prädung für die hochherzige Gabe den offiziellen Dank der Stadt zu übermitteln und die noch entstehenden Unkosten auf die Stadtkasse zu übernehmen, so daß die Gabe völlig amlohnlos am nächsten Montag zur Verteilung gelangen kann.

Cloppenburg, 16. Okt. Der katholische Frauenbund hält am Sonntag, 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr, bei Bölling in Wechta eine Versammlung ab.

Cloppenburg, 16. Okt. Für diesen Winter sind, wie im verflossenen, 6 Aua-Abende vorgezogen, von denen der erste am 28. Oktober (Sonntag) stattfindet.

Friesoythe, 16. Okt. Die Anmeldungen zum Besuch der hiesigen landw. Schule erfolgen in letzter Zeit derartig, daß ein guter Besuch in Aussicht steht. Besonders auch ältere Schüler werden in ziemlicher Zahl da sein.

Friesoythe, 16. Okt. Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags ist in Kroses Wirtschaft allgemeine Versammlung des Gemeindegewerks Friesoythe und Alfenoythe. Der Geschäftsführer Brohm wird einen längeren Vortrag halten über verschiedene wichtige Angelegenheiten, die die Landwirtschaft sehr betreffen. Es gibt der Sachen in der Zeit der Umwälzungen so viele, und es ist am zweckmäßigsten, zur Versammlung zu gehen und sich Aufklärung zu holen. Auch ist es erwünscht, daß Wünsche und Anträge vorgebracht werden, damit diese der Gesamtsitzung des Süd-Odenburger Landbundes vorgelegt werden. Zahlreiches Erscheinen ist nötig, damit jedermann erfüllt, was der Süd-Odenburger Landbund beabsichtigt. Wir alle wollen den Zusammenschluß der Münsterländer im Süd-Odenburger Landbund sehr unterstützen.

Wöningen, 15. Okt. Die Wahl der Mitglieder der Ortsvertretung ist auf Sonntag, den 16. November 1919, angelegt. Die Wahlhandlung beginnt um 2 Uhr nachmittags und endet um 6 Uhr nachmittags. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, die in die Wählerliste aufgenommen sind.

Wöningen, 16. Okt. Da die Firma J. W. Berges wegen Mangels an Getreide und Kohlen ihren Betrieb zum größten Teil einstellen muß, haben vier von den früheren Angestellten im Kohlenrevier Arbeit gesucht und gefunden. Mit den dortigen Arbeitsbedingungen und Lohnverhältnissen sind dieselben sehr zufrieden.

OSRAM-AZO



Die solide elektrische Lampe mit Edelgasfüllung OSRAMWERKE, BERLIN O. 17



Am besten Gebiet und an manchen Orten... Am besten Gebiet und an manchen Orten... Am besten Gebiet und an manchen Orten...

Aus der Residenz und dem Norden.

Die hiesige Stadtverwaltung plant den Ankauf eines großen Ziegelei- und Zerkwerks in Scherdel, vor allem um die hiesige Bevölkerung...

Der Schlichtungsausschuss verhandelte am Mittwoch über die Lohnforderungen der streikenden Transportarbeiter. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte eine Einigung auf Grund des erstellten Schlichtungsprotokolls erreicht werden.

Der Soziale Ausschuss hatte beim Magistrat den Antrag gestellt, eine nochmalige Beschäftigung der Häuser bezw. Wohnungen vorzunehmen, in denen Räume für die Unterbringung von Wohnungslern zur Verfügung gestellt werden können.

Die Schwormurder. Als Schwormurder für das am 10. November begonnene Schwurgericht wurden u. a. ausgeführt: Gehilfsrichter Heinrich Stöber in Wilsbushausen, Anklagenführer Eiben in Stricklingen, Kaufmann Wilhelm Orth in Lugkuffeln, Bäcker Simon Engelmann in Lohne.

Die Eisenbahn. Die Eisenbahn für das ca. 50 Betriebs umfaßt, ist noch immer nicht beendet. Die vor dem Schlichtungsausschuss stattgefundenen mehrstündigen Verhandlungen führten zu keinem Resultat, da die Streikgeber die von dem Holzarbeiterverband verlangte völlige Anerkennung des Reichs-Lohnvertrages ablehnten.

Die starke kommunistische Agitation ist hier seit einigen Wochen im Gange. Allenthalben finden kommunistische Versammlungen statt, meist allerdings nur mit geringem Erfolge. Mehr und mehr erkennt man, daß der Kommunismus als Idee ungefährlich ist. Gefährlich wird er aber dadurch, daß die kommunistischen Agitatoren, wie das in aller Deutlichkeit geschieht, direkt zur Sabotage und sonstigen Betriebsstörungen aufzurufen. Es besteht die Gefahr, daß unruhige und ungeduldige Naturen sich dadurch zu verwerflichen Handlungen verleiten lassen. Dem Vernehmen nach ist von den Kommunisten beabsichtigt, besonders in Eisenbahnkreisen zu agitieren; es soll eine kommunistische Eisenbahnerorganisation gegründet werden. Die Kommunisten dürfen sich aber irren, wenn sie glauben, daß sich die obenbenannten Eisenbahner für ihre Pläne erwärmen werden.

Der Bahnhof Oldenburg erhält zur Vermeidung von Verwechslungen die Bezeichnung 'Oldenburg (Oldbg.)'.

Kammermusik. Das zweite Konzert (Montag, den 20. d. Mts.) ist dem klassischen Streichquartett gewidmet. Mozarts Es-dur ist ein oft wiederkehrender Bekannter; dagegen haben wir Beethovens Cis-moll-Quartett, eines seiner letzten großen Werke, hier fast zwölf Jahren nicht gehört.

Wittenswechsel. Die Bestuhlung der Witwe Schmidt in Streckenmoor ging in dem Besitz des Herrn W. Niehms aus Herford und die 65 Seklar große Bestuhlung des Herrn Brochhof-Streckenmoor in den Besitz des Herrn Kauf-Dorward über.

Einigebrochen wurde in die Wälschische der Kaffelland des hiesigen Schlosses. Es fehlten fünf außer Bett- und Handtüchern allerlei Kleidergegenstände. Der Entwurf eines neuen Schulhauses wird ebenfalls. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob dieser Entwurf dem Landtage schon jetzt zugehen wird. Zunächst sollen die Beschlässe der Reichs- und Provinzialparlamenten abgearbeitet werden. Diese Konferenz wird im November/Dezember zusammenzutreten und zu allen einschwebenden Schulfragen Stellung nehmen. Die Einkehr der Einheitschule vor 1920 ist noch ungewiß.

Diebstahl. 14. Okt. Der Hofetier G. Ohmstedt in Dreierden hat sein Kurbus D 210 1000 verloren. Der Diebstahl wurde in Wilsbushausen mit dem gestohlenen Kurwagen, zwei Wagen und dem Motorboot vorkaufen von der früheren Dekanin des Pfarrers Hofmann in Wilsbushausen. Diebstahl. Der Antifit erfolgt am 1. Februar k. J. in Oldenburg, 15. Okt. Das Ergebnis der Volkszählung ist in Nordenham folgendes gewesen: Nordenham zählt 4043 männliche und 4074 weibliche Einwohner, das sind zusammen 8117 Personen.

Severland und Tadestädte.

Sever, 14. Okt. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 11 Stück Hornvieh, 25 Schafe und 292 Schweine. Bei dem aufgetriebenen Hornvieh und Schafen war wenig Handel, dagegen ging der Handel bei den Schweinen ziemlich flott, trotzdem sehr viele Tiere angebracht waren. Durchweg wurden für 5-8 Wochen alte Ferkel 40-45 Mk. bezahlt.

Uah und Fern.

Quakenbrück, 15. Okt. Das Resultat der Volkszählung ergab für Quakenbrück etwa 4200 Seelen gegen 3900 bei der letzten Zählung 1917.

Quakenbrück, 15. Okt. Ein dreifler Straßentraub wurde Samstag früh auf der Roodstraße ausgeführt. Ein Architekt, der sich mit einer größeren Geklimme zur Entlohnung der Arbeiter nach einer auswärtigen Baustelle begeben wollte, wurde überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Wertgegenstände beraubt, in der sich etwa 1500 Mk. befanden. Die Täter schickten nach dem nahen Gertrudenberge und konnten bisher nicht ermittelt werden.

Schweinfen, 15. Okt. Auf eigener Initiative besuchte der Landwirt L. von hier die Käse hütten, erzählte, wie sie von fern gesehen hätten, daß das Tier von einer anderen Kuh gefressen und dabei umgefallen sei. Als sie hinzugekommen wären, sei die Kuh spurlos verschwunden gewesen. Man vermutete schon Diebstahl, aber nach längerem Suchen brachte man das spurlos verschwundene Tier aus einem von Schilf und wilden Gräsern vollständig überdeckten tiefen Morast, auf dem Rücken liegend, erstickt zu Tage.

Zwillingen, 14. Okt. Zum Bürgermeister von Zwillingen wurde Herr Josef Solle, früherer Bureauvorsteher bei Justizrat Dr. Fable in Münster, gewählt. Herr S. war bis zum Anfang dieses Jahres lange Zeit zweiter Vorsitzender des Windstörbundes Münster.

Kurzer Wochenbericht

d. Preisberichtsstelle d. Dtsch. Landwirtschaftsrats vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1919.

Der Durchschnittsstand der Kartoffelernte wurde infolge der langen Trockenheit und Hitzeperiode des Septembers in amtlichen Bericht des Reiches Anfang Oktober um drei Punkte schlechter als im Vormonat und um ebenso viel geringer als vor einem Jahre, mit 3,1 gegen 2,8 bzw. 2,8 geschätzt. Die privaten Urteile lauten überaus verschieden und geben noch kein klares Bild der Gesamterträge. Im Verkehr mit Hafer hat sich die durch Durschverbot und Transportbehinderung geschaffene Knappheit weiter verstärkt, jedoch auch die Preise für Sojabohne und prompte Abladung weiter etwas angezogen haben. Dagegen ist für November-Dezember und spätere Verladung die Haftung ruhiger geworden und die Forderungen schwächen ab, weil der Westen mit seinen Anschaffungen aufhörte und allmählich Hamburg seine zuerst noch lebhaften Käufe einstellte. Auch die dringliche Kauflust für Erbsen hat etwas nachgelassen. Zu den gestiegenen Preisen der letzten Zeit sind von Holland größere Mengen an Hülsenfrüchten nach Deutschland verkauft worden. Die starke Nachfrage nach Heu und Stroh, welche infolge der dringlichen Feldarbeiten jetzt weniger gelindert werden, war nicht zu befriedigen, so daß die Preise des Rohstoffs noch weiter in die Höhe gingen. Das Ergebnis der Maisernte in den Vereinigten Staaten wird auf 2001 Mill. Bush. (1 Bushel Mais gleich 25,4 Kilogramm) beziffert gegenüber der vormonatlichen Lage 2850 Mill., und der vorjährigen endgültigen Erntezahl von 2583 Mill. Bush.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Lauf Benachrichtigung soll am Sonntag, dem 19. d. Mts., im Gefellenbau zu Vechta eine ordentliche Verammlung der Schmiede, Schlosser- und Maschinenbauer - Zangnungung stattfinden, in der eine Neuwahl des gesamten Vorstandes und der Ausschüsse stattfinden soll. Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Wahl werden alle Mitglieder nochmals dringend gebeten, sich der Nähe des Besandes der Verammlung zu unterziehen. Es soll endlich der Grund zu gedeihlicher und nutzbringender Arbeit zum Wohle des Handwerks gelegt werden. Und solches kann nur durch die Mitarbeit aller Beteiligten und Angehörigen der Innung gewährleistet werden. Ein Vorstand kann nur dann freudig und hingebend arbeiten, wenn er des Vertrauens der ganzen Innung versichert sein kann. Beweisen wir dem neuen Vorstande unser Vertrauen durch vollständiges Erscheinen! Verleihen wir noch einmal, von unserer Vereinigung Nutzen für uns alle zu ziehen! Es wird und muß gelingen, wenn wir alle wollen. Beherzigen wir noch einmal die hohen und alten Ziele der Innungen und bedenken wir der großen, geschichtlich festgelegten Leistungen der Innungen der Vergangenheit. Darum noch einmal: Kommen wir alle zur Verammlung! Ein Mitglied.

Literarisches.

Mutter und Kind in der Kultur der Kirche. Studien zur Quellentunde und Geschichte der...

Karitas, Sozialhygiene und Bevölkerungs-politik. Von Georg Schreiber, Doktor der Philosophie und Theologie, o. ö. Professor der Kirchengeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Mit zwei Bildern. gr. 80 (XX u. 160 S.). Freiburg 1918, Herderische Verlagshandlung. M. 6.—

Es gibt wenige Fragen, die die deutsche Identität so beschäftigen wie die sinkende Geburtenziffer unseres Volkes. Eine Eindämmung des Geburtenrückganges ist aber nur dann erfolgreich, wenn sie von dem Willen zum Wiederaufbau und zur Festigung des Familienlimes getragen ist. In besonderen muß die ernste Hochachtung vor der Mutterschaftsleistung und die heile, sonnige Freude am Kind neu erstarren.

Für diese große volkserzieherische Aufgabe bedarf es vor allem der Mitwirkung der Kirche. Letztere wirkt nun nicht bloß als religiös-gläubliche, sondern auch als geschichtliche Größe. Diese kulturbedeutende Tätigkeit die Kirche zugunsten von Mutter und Kind von der christlichen Frömmigkeit an bis in den Weltkrieg hinein entwickelte, hat der Münsterische Kirchenhistoriker Prof. Schreiber erstmalig in einem umfassenden und dabei farbenprächtigen Kulturgemälde festgehalten. Das fesselnd geschriebene Buch fördert nicht allein wissenschaftliche Interessen, es wendet sich auch an breitere Kreise, die gewillt sind, aus der Vergangenheit Erkenntnisse und Anregungen zu schöpfen, um Verfallserscheinungen deutscher Volkstugend und christlicher Familienkultur zu steuern. Es verdient darum die Aufmerksamkeit aller, die Freude haben an der Kultur des christlichen Hauses, es gehört zudem in die Hand der gebildeten Frau, die nur immer die Geschichte der Frauenbewegung und des Mutterchutzes beachtet, schließlich in die Hand jedes Erziehers, der für den Werdegang der Kindeskultur Verständnis hat.

Letzte Nachrichten

Die Erbitterung in Elsaß-Lothringen.

WTB Basel, 17. Okt. (Drabth.) Seit dem 1. Oktober dürfen die elsäß-lothringischen Zeitungen mit Ausnahme des 'Rhin francais', und des 'Mülhauzer Tagebl.', nicht mehr in das Ausland versandt werden. Der 'Rhin francais' wird von Wetterle, das 'Mülhauzer Tagebl.' wird von dem Franzosen Malou geleitet. Die Magazine dürfen mit der Stellungnahme der Blätter gegenüber der französischen Verwaltung zusammenhängen und auf die in dieser Stellungnahme zutage tretende Erbitterung der elsäßischen Bevölkerung zurückzuführen sein.

Die Zustände in der besetzten Pfalz.

WTB Mannheim, 17. Okt. (Drabth.) Der Kommandant der marokkanischen Division in Ludwigshafen General Dangou veröffentlicht in den Frontenblätter Blättern ein Schreiben, nach dem er die Ermordung eines 17-jährigen Mädchens durch französische Soldaten bedauert. Die Schuldigen wurden verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Der Familie der Ermordeten ließ der General kein Beileid ausdrücken. Als Protest sind gestern mittag die Arbeiter der industriellen Betriebe von Frontenblat in den Streik getreten.

Verchiedene politische Nachrichten.

Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Zum 1. Januar 1920 wird laut D. M. 3. der Präsident des Reichsgerichts Frhr. v. Seedorf aus seinem Amte scheiden.

Reichsverband des deutschen Handwerks. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Gestern erfolgte in Hannover auf der Tagung des deutschen Handels- und Gewerbetages die Gründung eines Reichsverbandes des deutschen Handwerks.

Die Dessauer Eisenbahner gegen die Streikbewegung. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Eine Massenversammlung der Dessauer Eisenbahner fasste eine Entschließung gegen den Umsturz und die Streikbewegung. Man erwartet von der Regierung Maßnahmen zum Schutz und zur Sicherung des Dienstes.

Ende des Streiks der Berliner Bürohilfskräfte. WTB Berlin, 17. Okt. (Drabth.) Der Streik der Berliner Bürohilfskräfte ist im Abflauen begriffen. Die Streikenden werden, wie angenommen wird, die Arbeit heute in großer Anzahl wieder aufnehmen.

Zum Tarifstreik im Berliner Zeitungsgewerbe. WTB Berlin, 17. Okt. Zum Tarifstreik im Berliner Zeitungsgewerbe wird mitgeteilt, daß am 10. Oktober der Spruch des Schlichtungsausschusses ergangen ist, der rechtsgültig ist. Die neuen Sätze sind bis zum 31. März 1920 festgelegt.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Vechta. Druck und Verlag: Vechter Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger, Vechta)

Antwortsand. Vechta, den 15. Oktober 1919.

Bekanntmachung.

Der Kleinhandelspreis für den Oktoberquader beträgt für seinen Quader 56 Pfg. und für Würfelaquader 61 Pfg. für das Pfund. Rüdens.

Von heute ab kommen zur Verteilung: auf Abschnitt 19 der weißen Warenliste der Monatszettel für Oktober, auf Abschnitt 17 der roten Warenliste 100 gr amerikanische Bohnen.

Vechta, den 16. Oktober 1919. Stadtmagistrat.

Gemeinde Damme.

Am Montag, dem 20. d. Mts. großer Pferde-, Vieh- und Kram-Markt (jog. Kappusmarkt). Die Marktkommission.

Nachfrage.

Gelegentlich des Verkaufes Gerdes, Tenstedt, am 25. Oktober gelangen noch 2 sehr gut erhaltene Nähmaschinen mit zum Verkauf.

Schwichteler. Siemer. Frau Hauptlehrer Schrad in Petersdorf läßt umzugehler

am Mittwoch, dem 29. d. M., mittags 12 Uhr

bei der Schule in Petersdorf: 1 neuen Edelglaschrank, 3 fast neue Tische, 2 bessere Stühle, 4 Hochstuhl, 1 Rinderwagen, 1 Rindersportwagen, 2 Rinderflüsse, mehrere Spielzeug, 1 eichenen Korffasten, 2 volländige Betten mit Matrasen und Gefellen, 2 Rinderbüttel, 1 eichenen Korffasten, 2 volländige Spielzeug mit Matrasen und Gefellen, 2 Rinderbüttel, 1 Hängelampe, mehrer Tischlampen, Borden, Eöpfe, Eimer, Kisten u. Kästen, 1 Schneidebade, ferner 1 Liebergießer und verschiedenes sonstige Kleidergegenstände, Stiefeln u. Schuhe, überhaupt alles, was zum Vorzeigen kommen sollte.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungspflicht verkaufen. Liebhaber werden hierdurch eingeladen. Preiszusage, 1919 Oktober 16.

H. Bitter.

Schneiderkrug.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme am Montag, dem 20. Oktober, vormittags von 8-10 Uhr bei Wirt Knagge, Schneiderkrug.

Visbek

von 11-1 Uhr bei Wirt Carl Mensing, Visbek.

Astrup

von 2-3 Uhr bei Wm. Warrne, Astrup.

Holtrup

von 4-5 Uhr bei Wm. Büsting, Holtrup. Zahle die höchsten Tagespreise.

Vechta. Carl Grote.

Bekanntmachung.

Wegzugsalber läßt August Buschard bei Varchel am

Donnerstag, dem 23. Oktober,

nachm. pünktlich 1 Uhr anfangend, bei seinem Hause:

- 1 Milchkuh, trächtig, 4 Jahre alt
2 Küber, 3 bzw. 5 Monate alt,
2 Schafe,
2 Säuerischweine,

ferner: 3 Bettstellen, 1 Kleiderstank, 2 Küchenstühle, 1 Sofa, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 7 Rohr- und 5 Windenstühle, 1 Sessel, 1 großen email. Kochherd, 1 großen Spiegel, 4 Tische, 1 Waschtisch, 1 Blumenstisch, 1 Tafelaufsatz, 1 große Hängelampe, mehrere andere und Karbidlampen, viele große Wandbilder, Teppichen, Parken, Blumenstische, 4 Tische und Korbentischen, 1 Waschmaschine, 1 Petroleumlampentische (20 St.), 1 Rinderwagen, 1 Rinderbüttel, mehrere Handkörbe, Eimer, Säsen, Bodenwanen usw.

Insam: 3000 Pfd. Heu, 200 Pfd. Stroh, 10 bis 15 Fuder Dünger, 30 Pfd. Wagners, einen Schweinekopf, 3 große Reithörner, 5 Wohnen und Kabinenstühle, mehrere Forchen, Spaten, Senfen, Garten, Hängel usw., diverses Laubwerk, mehrere Stachelbeerbäume, 2 Wagenketten, 2 Pflanzenscheib, 1 Pflanzenscheib, 2 kleine Fenster, 6 mess. Röhren, 3 Matrasenrahmen, 6 größere und kleinere Rifen und viele andere hier nicht genannte Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungspflicht verkaufen. Kaufzulage ladet ein

H. Fugel, Aukt. Varchel, den 7. Oktober 1919.



**Muß jeder spielen.**  
20.000 Mark für Mark 1.20.  
**Eisenacher Geld-Lotterie,**  
Geldgewinne 45.000 Mark,  
Hauptgewinn bar 20.000 Mark.  
Das Los kostet nur 1.20 Mark. 10 Lose  
12 Mark, 20 Lose 24 Mark, Porto und  
Liste 50 Pfg. Nachnahme 35 Pfg mehr.  
Sonderangebot: 50 Lose für 60 Mark  
einschließlich Porto und Liste oder Nach-  
nahme.

Otto Wulff, Oldenburg, Staustraße 14.  
H. Herzberg, Oldenburg, Ästernstraße.

Aufauf von jedem Posten  
**Heu u. Stroh.**  
In Schneiderzug tägl. Abnahme beliebig. Mengen  
In Besta vorherige Anmeldung erbeten.  
D. Schröder, Besta u. Schneiderzug.  
Nanzengbüttel b. Verne.  
Suche größeres Quantum  
**Futterkartoffeln**  
zu kaufen und erbitte Angebote.  
H. Hergens.

Für Kaninchen und Geflügel  
zahlt die höchsten Preise  
Besta i. O. Franz Suerdied.

Ich habe eine Agentur der  
**Oldenburg. Spar- & Leih-Bank**  
in Oldenburg  
übernehmen und belege als Vertreter der genannten  
Bank alle einschlägigen Geschäfte:  
Einschichtung von laufenden Rechnungen und  
Scheckkonten.  
Einschichtung von Schecks auf auswärtige Banken  
nach Feststellung der Ordnungsmäßigkeit.  
Entgegennahme von Einlagen, Einschichtung von  
Wechseln.  
Nebeneinander von auswärts erbeten an  
die Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in  
Oldenburg durch Reichsbank Giro-Konto oder  
Postsparkonto (der Filiale Lohne Nr. 280 in  
Hannover).  
Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.  
H. Kuhlmann, Kaufmann,  
Soldenstedt-Ambergen.  
Telefon: Öffentl. Fernsprechkarte Oldenburg i. O.

**Gemeinde Dinklage.**  
Kartoffel-Abnahme  
am Dienstag, dem 21. Oktober. Anmeldungen  
erbeten.  
Bezugs- und Absatz-Gesellschaft  
J. Mädel.

**Buckskins,**  
140 und 150 Zm. breit, für Anabenanzüge und  
Hosen passend, pro Mtr 21.00 und 27.00 M., ferner  
**reinwollene Cheviots**  
für Anzüge, Kostüme.  
Damme i. O. Heinrich Leiber.

**Langförden.**  
Montag, 8 bis 3 Uhr am Bahnhof  
**Geflügel- und Kaninchen-Abnahme.**  
Vechna. D. Borchers.  
**Gänse und Enten,**  
lebend und gerupft, kauft ständig  
Vechna. D. Borchers.

Auf zur Bestruper Kirmes!  
Am Sonntag, dem 19. Oktober  
**Luftige Karuffelfahrt.**  
Martin Meyer, Lohne.

**Fernderversicherungsverein Holdorf**  
und Umgegend.  
Die diesjährige  
**Herbst-Pferdeschätzung**  
findet wie folgt statt:  
Am Montag, dem 20. Oktober, vorm. 9-10  
Uhr Holdorf, Gertr. Wirtshaus; 12-1 Uhr  
Damme, Othm. Wirtshaus; nachm. 2-3 Uhr  
Osterfeine, Othm. Wirtshaus.  
Am Dienstag, dem 21. Oktober, vorm. 9-10  
Uhr Boddich, Kabelleger Wirtshaus; 11-12 Uhr  
Dinklage, Schultes Wirtshaus; nachm. 2-3 Uhr  
Langwehe, Pilles Wirtshaus.  
Am Donnerstag, dem 23. Oktober, vorm. 9 bis  
10 Uhr Holdorf, Gertr. Wirtshaus; 11 bis  
12 Uhr Horkf, Koberhofs Wirtshaus; nachm. 2 bis  
4 Uhr Harpendorf, Wahlings Wirtshaus.  
Am Samstag, dem 25. Oktober, 10-11 Uhr  
Grendorf, Johannes Wirtshaus; nachm. 1 bis  
2 Uhr Nellinghof, Bohmhof; 3-4 Uhr Gladder-  
lophen, Koopmanns Wirtshaus.  
Vorzuführen sind sämtliche versicherte Pferde  
und neue Aufnahme.  
Der Vorstand.

**Kathol. Gesellenverein Vechna.**  
Am Sonntag, dem 19. Oktober, abends pünkt-  
lich 7 1/2 Uhr Familienabend zur Feier des  
33. Stiftungsfestes  
im Saale des Hotels Schäfers

**Theater-Aufführungen:**  
1. Der Prosehbauer.  
Vollstück in 5 Aufzügen.  
2. Zwei Heiratstafel.  
Lustspiel in 3 Aufzügen.  
Eintrittsgeld: pro Person 3.00 M., für Ehren-  
mitglieder und deren Frauen pro Person 50 Pfg.  
für Familienangehörige der Ehrenmitglieder und  
Mitglieder pro Person 1.00 Mark.  
Nachm. 3 Uhr: Generalprobe,  
wozu nur schulpflichtige Kinder Zutritt haben.  
Eintrittsgeld 50 Pfg.  
Der Vorstand.

**Dinlager Lichtspiele**  
Am Sonntag, dem 19. Oktober d. J.,  
abends 8 Uhr  
**Das Lied der Mutter.**  
Schauspiel in 4 Akten. - In der Hauptrolle  
Alwin Neß.  
**s' Piejerl vom Voisachtal.**  
Lustspiel in 3 Akten. - In der Hauptrolle  
Lu Pörronge.

**Mekter-Woche 24.**  
**Steck- und Runkelrüben**  
sowie **Wurzeln**  
ab jeder Station kauft  
Joh. Dellas, Soldenstedt, Telefon 37.  
**Apfel, Birnen, Pflaumen,**  
sowie **sämtliches Obst**  
kaufen ständig zu den höchsten Preisen. Abnahme  
von sämtlichem Obst Dienstags und Freitags  
nachm. von 2-7 Uhr bei W. Winters in Schneiderzug.  
Aug. Haake, Hof. Siemer, Tel. Schneiderzug 28.

**Photogr. Aufnahmen!!**  
Bin am Sonntag, 26. Okt.,  
bei Herrn Heinrich Weg in  
Dinklage zwecks photographi-  
scher Aufnahmen anwesend.  
Nur erschlaffige Arbeiten.

**Heu und Stroh, Wurzeln,**  
**Starrrüben, Runkeln**  
kauft zu höchsten Preisen  
Neuenkirchen. B. Steintamp.

**Geflügelkaff**  
Seemuschelkaff Nr. 2 mittel und Nr. 3 fein, ab-  
gesteigt, anbieten nur an Wiederverkäufer wagen-  
und sachweise zu den billigsten Preisen.  
Hermann Saeger, Oldenburg i. Gr.  
Oldenburgische  
Direktion der Stefanfallten.  
Vechna, den 13. Oktober 1919.  
Zu kaufen gesucht bis 300 Zentner  
**Kartoffeln**  
gegen Bezugschein.  
R o f b.

**Wildeshausen.**  
**Am Herbstmarkttag empfehle ich:**  
**Küppersbuscher Sparherde**  
— und Oefen, Kesselöfen —  
65, 75, 85, 100, 125, 150 Liter. Geachte  
Dezimalwagen 300 und 400 Kg Trag-  
kraft, Tafelwagen, Waschmaschinen,  
Buttermaschinen, Brotschneidemaschi-  
nen, Kohlschneidemaschinen. Grosse Ein-  
machkappe in allen Größen. **Alexander-  
werk-Fleischhackmaschinen,** Eisene  
Betstellen. Extra starke Kasten-  
wagen, Zinkeimer, Zinkwannen, email-  
lierte Eimer, Töpfe, Schüsseln etc.  
In **Porzellan- und Steingutwaren**  
neu eingegangen Tafelservice, Kaffee-  
und Teeservice, Waschscherbe, Küchen-  
garnituren, Satzkommen etc. In sonstigen  
— Geschenksachen grosse Auswahl. —

**Heinrich Kramer, Wildeshausen.**

**Leinen, Handtuchdruck, Hemden-  
druck, Schürzenstoffe, Bekleidung,  
Bettmöbeln in nur gut. Qualitäten.**  
Franz Jos. Bahlmann, Dinklage.

Zu kaufen gesucht:  
**EICHEN**  
rund und geschnitten A- und schlanke B-Ware  
jedes Quantum ab jeder deutschen Station für  
jetzige und spätere Lieferung.  
Auch in Buche, Linde, Ahorn, Birke, Esche,  
Ulme, Kirsch- u. Birnbaum haben wir Bedarf.  
Ferner benötigen wir Schnitt- und Bauhölzer  
in Kiefern, Fichten, Tannen und Erlen.  
Nähere Angaben bezüglich Stärken-einteilung,  
Durchmesser, Preise usw. erbiten umgehend  
M. & H. Wuesthoff, Holzgrosshandl.,  
Düsseldorf, Hohenzollernhaus.

**Ziegenschau.**  
Der Ziegenschauverein Lohne veranstaltet am  
26. Okt. eine Ziegenschau mit Prämierung, anlässlich  
erfolgt eine Aufnahme in das Herdbuch. Anmel-  
dungen sind bis zum 22. Okt. an den Unterzeichneten  
zu richten.  
Lohne, den 15. Oktober 1919.  
Ziegenschauverein Lohne,  
Kampbus.

**Kainit**  
ständig ab Lager z. a. Preise abzugeben.  
Goltenstedt. J. Dellas.  
Angebote in  
**Heu, Stroh, Hafer, Obst**  
erbitet  
Heinsberg i. W. Gothen-Wilmes.

Wir erbiten große Sendung  
**Säcke,**  
gute Ware, kein Papier oder Mischgewebe.  
Selbige sind wenig gebraucht und gut ausgearbeitet,  
per Stck 6.30 Mark.  
Ein Postpaket 7 Stck 46.— Mark franko.  
Dissek. Rasmann & Brockmann.  
Telefon Nr. 34.

Habe noch einen Posten la helles  
**Petroleum**  
(Leuchtöl)  
markenfrei abzugeben.  
Diepholz. Chr. Jungblut,  
Agentur u. Kommission.

**Gemeinde Bestrup.**  
Die Beträge für den  
Ende September in Bestrup  
abgelieferten Pflügen  
sind bei der Landw. Spru-  
n. Darlehnskasse in Haus-  
kette abgeholt werden.  
D. Schröder, Besta.

Mehrere 1000 Pfd.  
**Stroh**  
zu verkaufen.  
Näheres bei Joseph  
Carmacher, Dinklage.  
Ein Paar neue  
**Militärstiefel**  
(Größe 40/41) abzugeben.  
Klingenbergstr. 62.  
Suche zum 1. Novbr.  
1919 ein ordentliches, zu-  
verlässliches  
**Dienstmädchen**  
für Haus- und Garten-  
arbeit. [609  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Besta.

Suche auf sofort einen  
tüchtigen [611  
**Schneidergesellen**  
auf dauernde Arbeit.  
Landesarbeitsnachweis  
Geschäftsstelle Besta.  
Suche per sofort einen  
tüchtigen  
**Schneidergesellen**  
nach Steinfeld. [612  
Landesarbeitsnachweis  
Geschäftsstelle Besta.  
Arbeitsfreudiger zu-  
verlässlicher  
**Knecht,**  
guter Pferdesieger, der  
jede landw. Arbeit ver-  
steht, für größeren  
Bauernhof, baldigt ge-  
sucht. Näheres  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Lohne.  
**Such. Händler**  
und **Aufkäufer**  
für Ziegen u. Kaninchen.  
[609  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Besta.

8 bis 10 Maurer-  
**Gesellen**  
sofort gesucht. Ludwig  
Middendorf Baugeschäft  
Dinklage. Durch  
Arbeitsnachweis, Ge-  
schäftsstelle Dinklage.  
Auf sofort  
**6 bis 8 Rotten-  
Arbeiter**  
ge sucht. Stundenlohn  
1,50 Mark. [610  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Besta.

**Gemeinde Batum.**  
Die Beträge für den  
Ende September in Batum  
und Davon abgelieferten  
Pflügen können bei der  
Batumer Spar- u. Dar-  
lehnskassenverein abge-  
holt werden.  
D. Schröder, Besta.

**Piano**  
zu kaufen gesucht, wenn  
auch reparaturbedürftig.  
Angebote mit Preis  
und Firmen-Angabe an  
H. Kraatz, Nützingen  
i. O., Dörflerstr. 70.

Höchste Gewinnchance!  
**Große**  
**Geld-Lotterie**  
d. Allgemeinen Deutsch.  
Pensionsanstalt  
Ziehung am 7. u. 8. Nov. 1919  
6633 Gewinne, sämtl. in  
barem Gelde.  
200 000 Mk.  
75 000 " "  
30 000 " "  
10 000 " " usw.  
Originallos Mk. 3.25 incl.  
Liste versendet in jeder  
Anzahl gegen Vorein-  
sendung od. Nachnahme.  
Amtliche Ziehungsliste  
wird jed. Besteller nach  
Ziehung zugesandt. Der  
Hau- u. Lose-Vertrieb  
P. P. Matthews, Hamburg 21  
Sofortige Bestellung erb.

Durch Verfügung der  
Justiz — Oldenburg, ist  
dem Erbschaftsamtliche  
Schweingruber geteilt,  
von jetzt ab den Namen  
Steingruber zu tragen.  
**Rohschlachterei und**  
**Speisewirtschaft**  
Carl Genß,  
Osnabrück, Gr. Hamten-  
straße 32. Fernruf 393.  
Größtes und ältestes  
Geschäft am Plage.  
Kaufe  
**Schlagspferde**  
zu d. höchsten Tagespreisen.  
Nachschätzungen bei  
Tag u. Nacht per Auto,  
schnelle Erledigung.  
Dermittler erhalten hohe  
Provision.  
**Großer Rinder-  
Verkauf.**  
Für betref. Rechnung  
wurde ich am Freitag,  
dem 24. Oktober, nach-  
mittags 1 Uhr, beim Wit  
Otto Klosemann, Gol-  
denstedt, eine große An-  
zahl tragender, zum Teil  
hochtragender

**Rinder**  
(Die Hälfte einget. Wasser-  
marken-Verdauung) ro-  
buste und schapuzbunt,  
offenlich meistbündel mit  
Bälghaus zu verkaufen.  
Wegen der vorzüglichen  
Qualität der Tiere sollte  
kein Landwirt die Gele-  
genheit zum Kauf verläs-  
sen. Beschäftigung von 10  
Uhr morgens ab erbiten.  
Besta, 17. Okt. 1919.  
Herm Brüning,  
Nützingen.

**Brennholz**  
jeder Holzart kauft zu  
hohen Preisen, übernehme  
auch ganze Holzbestände.  
Sahle hohe Preise.  
Heinr. Tepe, Dinklage  
Telefon 48.  
Der Geflügelzuchtverein  
„Neinzuhi Dinklage“  
veranstaltet am 15. u. 16.  
November 1919 eine  
**Lokal-  
Klein-Vierschau**  
von  
**Geflügel aller Art,**  
Kaninehen, Ziegen  
und Schafen.  
Viele Ehren- u. Geldpreise.  
Ausstellen kann jeder in  
der Gemeinde Dinklage  
wohnende Bürger. Die  
Anmeldungen nimmt Herr  
Friedrich Hub. Löhle-Din-  
klage bis zum 1. Novem-  
ber entgegen. Der Vorstand.

**Gemeinde Batum.**  
Die Beträge für den  
Ende September in Batum  
und Davon abgelieferten  
Pflügen können bei der  
Batumer Spar- u. Dar-  
lehnskassenverein abge-  
holt werden.  
D. Schröder, Besta.

**Gemeinde Batum.**  
Die Beträge für den  
Ende September in Batum  
und Davon abgelieferten  
Pflügen können bei der  
Batumer Spar- u. Dar-  
lehnskassenverein abge-  
holt werden.  
D. Schröder, Besta.

**Piano**  
zu kaufen gesucht, wenn  
auch reparaturbedürftig.  
Angebote mit Preis  
und Firmen-Angabe an  
H. Kraatz, Nützingen  
i. O., Dörflerstr. 70.